

+++ AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE MITGLIEDER DES BEZIRKS HAMBURG/HARBURG. +++

DER TEST: WER IST SCHÄTZ-BESTE*R?

Der große Test – wer schätzt die Beteiligung an den BR-Wahlen 2022 am besten ein? Gesucht wird die durchschnittliche Wahlbeteiligung im Bereich der IGBCE. 2018 lag sie bei 68,8%. Wie wird sie sein, wenn alles ausgezählt ist? **Mehr über die Gewinne und die BR-Wahlen: Seite 3**



CHEMIE- UND PHARMARUNDE STARTET – ENTGELTFORDERUNG:

Oberhalb der Teuerungsrate

Hannover/Stade // Die IGBCE stellt die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen ins Zentrum der bevorstehenden Tarifrunde der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Ziel müsse sein, die Kaufkraft der Beschäftigten nachhaltig zu steigern. Verhandlungsführer Ralf Sikorski stellte die Forderungen des Hauptvorstandes vor. Am 8. März beginnen die Gespräche im Landesbezirk Nord.

„Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie die Inflation das hart erarbeitete Geld der Beschäftigten auffrisst“, machte Ralf Sikorski deutlich. „Am Ende muss ein Entgeltplus oberhalb der Teuerungsrate stehen.“

Dirk Wilhelmi von AOS Stade hat an der Forderung mitgewirkt: „Auch wenn sich manche eine Zahl gewünscht hätten – es ist besser so, denn mit einer Festlegung kann es sein, dass wir unter der Inflationsrate angekommen wären, da kann man schnell mal zu tief sein.“

Die Forderung sieht außerdem eine Erhöhung der Schichtzuschläge für die Beschäftigten in Nachtschichten auf einheitlich 25 Prozent vor. Zudem will die IGBCE in der industriellen Transformation Sicherheit und Schutz

für ihre Mitglieder gewährleisten und Gute mobile Arbeit für die Zukunft gestalten. Der IGBCE geht es um klare tarifliche Leitplanken für betriebliche Vereinbarungen, „damit



wir für die gesamte Branche zu einheitlichen Qualitätsanforderungen an Gute mobile Arbeit kommen“. Außerdem will die IGBCE wieder eine Mindestzahl an Ausbildungsplätzen festschreiben und im Rahmen des Unterstützungsvereins der chemischen Industrie (UCI) neue Fördermöglichkeiten

zur Ausbildung lernschwächerer Jugendlicher schaffen.

Wilhelmi begrüßt auch diese Komponenten, „und dass wir damit auch was für die unteren Entgeltgruppen tun können“.

IN DIESEM REPORT

Seite 2: Neues von Yanfeng, Dow, SGS und 3Dlcom

Seite 3: BR-Wahl aktuell – mit Tipps

Seite 4: Nachlese VL-Tagung 2022

Seite 5: Industrie im Norden – gute Zukunft mit Wind, Sonne und Wasserstoff?

Seite 6: Corona aktuell: Arbeitsrecht und mehr

Seite 7: Werben & Gewinnen: Auf nach Helgoland!

8. MÄRZ: FRAUENTAG! WIR MACHEN MIT!



Hamburg // Mit zahlreichen Aktionen warten die IGBCE-Frauen zum Internationalen Frauentag 2022 auf, der am Dienstag, 8. März, begangen wird. Henrike Rauber vom Bezirksteam freut sich „auf kreative und informative Aktionen“ wie sie zum Beispiel Petra Schumann bei Dow in Stade vorbereitet.

8. März, 17.00 Uhr: „Frauen in Führung“, Web-Talk mit Karin Erhard: Anmeldung an anmeldung.bezirk.hamburg@igbce.de

MIT WIND, SONNE UND WASSERSTOFF NACH VORN



*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

lasst uns mal über den eigenen Betrieb hinausdenken. Stichworte sind Digitalisierung und Klimawandel und hier die Umstellung speziell der Energiewirtschaft in Richtung eines niedrigeren Umsatzes von Kohlenstoff. Das Ziel ist auf Dauer die Schaffung einer kohlenstofffreien Wirtschaft im Rahmen der Energiewende.

Die Industrie in Norddeutschland steht vor gewaltigen Umbrüchen. Gelingen wird diese Transformation nur mit einer klaren industriepolitischen Strategie und einer aktiven Industriepolitik.

Dennoch sind viele Ansätze bisher lediglich einzelne Vorhaben, die in keinem größeren Zusammenhang stehen. Das muss sich ändern. Dem DGB mit seinen Bezirken Nord und Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt gebührt Dank, dass er mit seiner Studie darauf hingewiesen hat, dass sich dies ändern muss (siehe Seite 5).

Industriepolitische Maßnahmen, Mittel und Ressourcen müssen konsequenter für den Aufbau einer kohlenstofffreien Industrie in Norddeutschland eingesetzt werden. Verfahren sind mit einer besseren Ausstattung der Planungs- und Genehmigungsbehörden zu beschleunigen. Wir müssen, wollen und können mit Wind, Sonne und Wasserstoff nach vorn.

Es ist auch unser Job als IGBCE, dies „draußen“ immer wieder zu erklären, lieber einmal mehr als einmal zu wenig.

Euer

Jens Wolke

WIE GEHT ES IN LÜNEBURG WEITER?

Lüneburg // Hin und Her und weiter warten: beim Automobilzulieferer



Yanfeng in Lüneburg. Zwar wird die Fertigung von Ersatzteilen für die gesamte Yanfeng Europa/Südafrika Interiors Organisation zukünftig in Lüneburg erfolgen. Dafür wird zunächst die bestehende Produktion und das Lager aus Grefrath hierher verlegt. Jürgen Oldenettel vom Betriebsrat: „Die Auswirkungen dieser Maßnahme auf unseren Standort werden vom Betriebsrat geprüft. Derzeit gehen wir weiterhin davon aus, dass ein Interessenausgleich/Sozialplan unausweichlich ist.“ Zur weiteren Prüfung der Auswirkungen war dem Wirtschaftsausschuss für dessen Sitzung in der 2. Februarwoche ein Fragenkatalog zugestellt worden. Oldenettel: „Unabhängig hiervon teilte uns die Geschäftsführung mit, dass sie die Gespräche über die Notwendigkeit der Verhandlungen in den März verschieben wird.“

VORBILD MEYER-WERFT?



Stade // Die Sorge um die Zukunft des Industriestandorts Bützfleth treibt viele Beschäftigte um. Thomas Mellin, BR-Chef von DOW in Stade, will vorbauen: Er hat einen Standortsicherungsvertrag angeregt, ähnlich wie bei der Meyer-Werft. Insgesamt geht es um 3.000 Arbeitsplätze direkt und um weitere 9.000 bei Zulieferern.

EINSATZ FÜR DEN TARIFVERTRAG



Hamburg // Beim Labordienstleister SGS ist die erste Tarifkommission gewählt worden – für den Standort Herten. Ute Sierck: „Termine fanden mit den Labor-Beschäftigten statt, nun gibt es weitere. Wir wollen auch Vorort eine Aktion machen, um möglichst viele Beschäftigte zu erreichen. Die Tarifbewegung nimmt Fahrt auf und Hamburg soll einen wesentlichen Anteil daran haben. Es liegt an den Beschäftigten, ob und in welcher Form sie dabei sind. Wir haben große Lust darauf!“

NEUER STANDORT UM DIE ECKE: 3D ICOM

Hamburg // Der Umzug des Unternehmens 3D ICOM an den Heykenauweg in HH-Hausbruch ist vollzogen. Der Luftfahrtzulieferer produziert u. a. Sandwich-Bauteile in GFK und CFK. Er musste mitten in der Corona-Pandemie unter einem enormen Zeitdruck einen neuen Standort suchen. Betriebssekretär Kim Fleischmann: „Und wir mussten die Tarifverhandlungen führen. Hat alles geklappt. Zum Glück für alle ist der neue Standort nur 500 Meter weiter gefunden worden. Jetzt geht es darum die Umbaumaßnahmen fertigzustellen und zügig mit der Produktion starten zu können.“



DER GROSSE TEST: WER IST SCHÄTZ-BESTER UND GEHT IN DIE LUF?

Der große Test – wer schätzt die Beteiligung an den BR-Wahlen 2022 am besten ein? Gesucht wird die durchschnittliche Wahlbeteiligung im Bereich der IG BCE. 2018 lag sie bei 68,8%. Wie wird sie sein, wenn alles ausgezählt ist?

Prognosekraft wird belohnt: Die besten drei gehen für 50 Minuten in die Luft: Vom Flugplatz Uetersen z. B. die Elbphilharmonie, den Hafen und die Industrie einmal aus der Vogelperspektive sehen!

Bedingungen: Einsendeschluss ist Freitag, 29. April 2022, 12.00 Uhr. Jedes Mitglied darf nur einmal teilnehmen. Es gelten nur Einsendungen per E-Mail an bezirk.hamburg@igbce.de, Betreff: SCHÄTZ-WETTBEWERB. Bei Gleichstand entscheidet das Los.



Hallo, wie steht es um die Vorbereitung?

Hamburg // Christian Wolf, BR-Vorsitzender bei Allnex in Hamburg, ist guter Dinge, kein Wunder: „Die Vorbereitungen zur BR-Wahl haben wir schon im letzten Jahr im September gestartet. Wir haben jetzt zwölf Kandidaten für das 7er-Gremium.“ Und er lobt die Transparenz: „In der letzten Woche haben wir die Reihenfolge auf der Liste über eine Abstimmung unter allen Mitgliedern durchgeführt. Die Wahlbeteiligung lag bei 89,1 %!“



Nicht überall gibt es solche Voraussetzungen wie bei den Hamburgern (sie haben auch lange daran gearbeitet, um auf diesen Stand zu kommen).

Die aktuelle BR-Wahl muss große Hürden überwinden: In Zeiten der Pandemie ist es schwierig, Zugang zu allen Arbeitsplätze zu bekommen und die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen, die im Homeoffice sind bzw. mobil arbeiten.

Da ist es entscheidend, die Öffentlichkeitsarbeit offensiver denn je anzugehen. Der Bezirk gibt auch dafür Hilfestellung:

- Am **Donnerstag, 24. Februar** gibt es beim VL-After-Work-Treff Tipps, Handwerkszeug und konkrete Hilfestellungen. Das Bezirksteam zeigt euch neben den verschiedenen Arten und Beispielen von Öffentlichkeitsarbeit auch, wie man mit neuen Ideen Kolleg*innen überzeugen kann,

an der Wahl teilzunehmen und IG BCE-Bewerber*innen zu wählen. Mit dabei ist u. a. Susmit Banerjee, BR bei Shell. Anmeldungen an anmeldung.bezirk.hamburg@igbce.de

Die IG BCE hält jede Menge an weiteren sehr an der Handhabbarkeit im Betrieb orientierten Informationen bereit. Sie stehen auf <https://das-konkrete-waehlen.de>.

WAHLVORSTANDS-SPRECHSTUNDEN

6x freitags, 11–12 Uhr:

Einwählen auf igbce-bws.de

- 18.2.: BWS-000-070901-22
- 4.3.: BWS-000-070907-22
- 18.3.: BWS-000-0709043-22
- 1.4.: BWD-000-070904-22
- 29.4.: BWS-000-070905-22
- 10.5.: BWS-000-070908-22

KANN MAN DIE BETRIEBS-RATSWAHL VERSCHIEBEN?

Eine Pandemie allein ist kein Grund, die Wahl zu verschieben. Sollte die persönliche Stimmabgabe im Betrieb aus Infektionsschutzgründen nicht möglich sein, kommt die Briefwahl (für alle) in Betracht. Hat der Wahlvorstand die Wahl durch Erlass des Wahlausschreibens eingeleitet, muss er sie zu Ende bringen. Der Abbruch mit der Folge, dass der Wahlvorstand sie später erneut einleitet, ist unzulässig.

Ein Verschieben auf einen späteren Zeitpunkt ist ausnahmsweise möglich, wenn die Durchführung der Wahl unmöglich ist oder sogar die Nichtigkeit der Wahl drohen würde. Allerdings findet sich weder im BetrVG noch in der Wahlordnung dafür eine ausdrückliche Regelung.

WIE KOMMEN ALLE AN DIE WAHLBENACHRICHTIGUNG?

Der Wahlvorstand sorgt dafür, dass der Aushang des Wahlausschreibens bis zum letzten Tag der Stimmabgabe sichtbar und zugänglich ist. Sind nun pandemiebedingt viele Beschäftigte (wegen Kurzarbeit oder Homeoffice) nicht im Betrieb, muss es auf anderem Wege bekannt gemacht werden (E-Mail, Intranet, Postweg).

Es muss gesichert sein, dass alle Beschäftigten Kenntnis von dem Wahlausschreiben haben. Eine ausschließliche Bekanntmachung per E-Mail oder Intranet allerdings setzt voraus, dass allen Beschäftigten diese Informationskanäle zugänglich sind und Änderungen des Wahlausschreibens ausschließlich durch den Wahlvorstand vorgenommen werden können.

GUT ZU WISSEN: PRAXISTIPPS FÜR VERTRAUENSLEUTE

- Wichtig ist, im Kontakt mit den Kolleg*innen der Mensch zu bleiben, der man ist. Sich nicht verstellen, keine unnötigen Versprechen tätigen, sondern auf die Kollegen zugehen, Informationen und Erfahrungen weitergeben, nach Sorgen und Problemen fragen.
- Und die Mitgliedergewinnung nicht aus dem Auge verlieren.
- Es ist eine verpasste Chance, keinen Vertrauensleute-Körper zu haben. Gewerkschaft bedeutet Gemeinschaft, und mit Vertrauensleuten gibt es eine viel bessere Kommunikation der Mitglieder untereinander. Erst mal klingt das nach viel Arbeit, Zeit und Richtlinien. Doch am Ende ist es gar nicht so viel, außerdem unterstützt die IGBCE ganz vielfältig und persönlich. Wenn man einfach macht, miteinander ins Gespräch kommt, dann merkt man, wie viele darauf Lust haben – was man vorher gar nicht gedacht hat.

Übrigens:

Fahrtkosten und Aufwendungen für die Sitzungen und Vorbereitungen von Veranstaltungen sowie die Durchführung der Veranstaltungen gewerkschaftlicher Vertrauensleute und Ortsgruppen der IGBCE sind Werbungskosten, soweit sie nicht erstattet werden. Die ehrenamtliche Tätigkeit sei durch das Dienstverhältnis veranlasst, denn ohne eine nicht-selbstständige Arbeit würden gewerkschaftliche Tätigkeiten nicht übernommen werden.



Eine willkürliche Auswahl der online Teilnehmenden an der VL-Konferenz 2022

Im 10. Jahr: Viele Köpfe, gute Resultate

Hamburg // Mit mehr als 60 fest registrierten Teilnehmer*innen war die Vertrauensleute-Konferenz 2022 ein voller Erfolg. Die Online-Technik ist mittlerweile eingespielt, sodass die Workshops reibungslos bewältigt wurden.

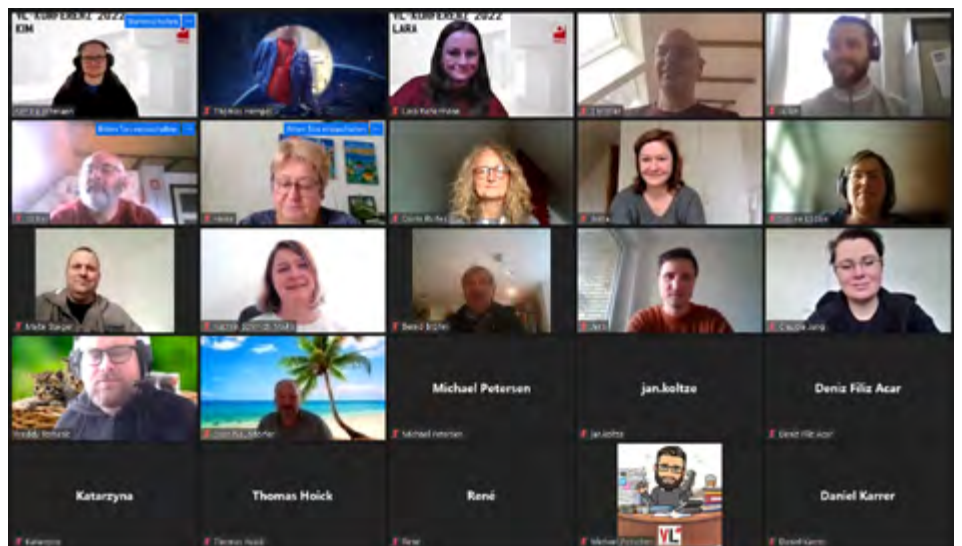
Bezirksleiter Jan Koltze dankte Dennis Bornholdt für die gelungene Koordination und dem gesamten Bezirksteam und Referent*innen für die inhaltlichen Vorbereitungen. Die nun bereits 10. Konferenz sei fester Bestandteil des bezirklichen Veranstaltungskalenders geworden, zu dem auch andere Angebote wie z. B. die VL-After-Work-Termine gehören.

Im Vorfeld der Betriebsratswahl 2022 (siehe auch Seite 3) durchzogen damit zusammenhängende Themen den Tag. Passend zum Auftrag des Bundeskongresses an den Hauptvorstand, der Vertrauensleutearbeit ein steigendes Gewicht zu

verleihen, wurde auch mit Beispielen aus den Betrieben verdeutlicht, wie VL-Themen – und damit IGBCE-Positionen – auch unter Pandemie-Bedingungen an die Beschäftigten gebracht werden.

Ebenfalls stark mit Beispielen unterlegt war der Workshop, in dem gezeigt wurde, wie neue Mitglieder sowohl für die Leistungen als auch für die Werte der IGBCE zu begeistern sind.

Quellen erschloss der Workshop zum Know-how-Transfer. Hier wurden die zahlreichen Bildungsangebote dargestellt, mit denen Vertrauenspersonen das nötige Wissen erwerben, um die Arbeit besser zu gestalten.



Schwarze Bildschirme bedeuten keineswegs Abwesenheit – eher, dass in dem Moment ein anderer Workshop dran war

Eine gute Zukunft mit Wind, Sonne und grünem Wasserstoff?

Hamburg // Rückenwind für uns vom DGB: „Wir freuen uns, dass sich die gesamte Gewerkschaftsbewegung starkmacht für eine gute Zukunft der Industrie im Norden“, sagt IGB-CE-Bezirksleiter Jan Koltze. Er bezieht sich auf die jüngst vorgestellte Studie „Industriepolitik gestalten – den Norden zur Modellregion machen“. Sie betrachtet die Automobil-, Chemie- und Ernährungsindustrie sowie die Branchen Häfen und Logistik, Luftfahrt, Maschinenbau, Schiffbau und Windenergie zwischen Emden und Greifswald, Flensburg und Göttingen. Koltze: „Wir wollen viel erreichen für die Beschäftigten, die Betriebe und die Region. Die Studie ist richtiges Argumentationsfutter für alle Mitglieder!“



Wesentliche Ergebnisse und Handlungsempfehlungen:

- Norddeutsche Investitionsstrategie für die Industrie: Dazu müssen private und öffentliche Investitionen angekurbelt werden u. a. durch eine abgestimmte öffentliche Förderkulisse in Norddeutschland, ländereigene Fonds für öffentliche Investitionen und Transformationsfonds zur öffentlichen Beteiligung an Unternehmen mit hohem Transformationsdruck.
- Aus- und Weiterbildungsbedarfe erkennen und fördern: Dazu müssen die industriepolitischen Strategien um Aus- und Weiterbildungsstrategien ergänzt und länderübergreifende Beratungsstrukturen (z.B. Transformationsagenturen) geschaffen werden, die die norddeutschen Betriebe und Interessenvertretungen im Transformationsprozess mit geeigneten Qualifizierungs-, Beratungs- und Förderangeboten unterstützen.
- Wind, Sonne und grüner Wasserstoff sind zentral: Dazu braucht es ein norddeutsches Ziel-Energiesystem für die erneuer-

baren Energien und eine Erneuerung der gemeinsamen norddeutschen Initiativen zur Sicherung der Windenergieindustrie.

- Industriepolitische Strategie mit messbaren CO₂-Reduktionszielen verknüpfen: Dazu müssen industriepolitische Förderungen und Investitionszuschüsse an ökologische Kriterien und Beschäftigungssicherung auf Basis eines norddeutschen Monitorings im Sinne einer Technologiefolgenabschätzung gekoppelt werden.

In Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern befindet sich gut jeder siebte sozialversicherungspflichtige Arbeitsplatz in der deutschen Industrie. Eine Million Menschen sind hier im Verarbeitenden Gewerbe direkt beschäftigt, dazu kommen die Mitarbeiter bei Zulieferern und Dienstleistern.

Als wichtigste Branchen identifiziert die DGB-Studie die Automobil-, Chemie- und Ernährungsindustrie sowie die Branchen Häfen und Logistik, Luftfahrt, Maschinenbau, Schiffbau und Windenergie.



Neue Initiative gestartet: Laura Pooth, DGB-Chefin Nord, und Mehrdad Payandeh, Bezirksvorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt.

„Norddeutschland hat die große Chance, zu einer international beachteten Modellregion der sozial-ökologischen Transformation zu werden“, sagt DGB-Nord-Chefin Laura Pooth und fordert: „Die Bundesregierung muss von der Bremse gehen, im Norden müssen wir aufs Gaspedal treten. Wir brauchen eine Industriepolitik, die nicht auf Abwarten, sondern auf Aufbruch setzt.“ Der Vorsitzende des DGB-Bezirks Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt, Mehrdad Payandeh, spricht von einer „Jahrhundertchance“. „Norddeutschland verfügt über viele Schlüsselindustrie, die überhaupt erst die Grundlage für die Dekarbonisierung der Bundesrepublik schaffen“, sagt der Gewerkschafter und wünscht sich eine „norddeutsche Achse“, die die Politik wachrüttelt.

Corona aktuell: Auch wenn die Bundesregierung Lockerungsschritte vorhat, bleiben doch für Betriebsräte oft noch viele Fragen, von denen wir einige hier beantworten. Unternehmen sind nach wie vor verpflichtet, das Ansteckungsrisiko so weit wie möglich zu minimieren. Und die Maskenpflicht bleibt bestehen.

Muss ich im Homeoffice arbeiten, wenn ich positiv bin?

Nein. Wer Anzeichen für eine Corona-Erkrankung wie Husten, Fieber oder leichte Halsschmerzen verspürt, den darf der Arzt krankschreiben. Ein positiver Corona-Test genügt nicht. Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) geht zum Arbeitgeber. Dann hat Quarantäne dieselben Konsequenzen wie bei anderen Erkrankungen auch.

Was gilt weiterhin am Arbeitsplatz?

Es ist nachzuweisen, dass er oder sie geimpft, genesen oder frisch (also mit einem Antigen-Schnelltest innerhalb der vergangenen 24 Stunden) getestet ist. Das gilt zumindest für „Arbeitsstätten“, in denen „physische Kontakte“ nicht ausgeschlossen werden können, wie es im entsprechenden Beschluss heißt. Impfbzertifikat oder Genesenen-Bescheinigung können dabei beim Unternehmen hinterlegt werden. Die 3G-Regel soll bis voraussichtlich 19. März 2022 gelten.

Ist eine Kündigung eines Arbeitnehmers rechters, der die Durchführung von Corona-Schnelltests verweigert?

Das Arbeitsgericht Hamburg hielt die Kündigung für unwirksam. Zwar sei die Weisung zur Durchführung des von der Arbeitgeberin bereitgestellten Corona-Schnelltests rechtmäßig und auch die Intensität des Eingriffs sei verhältnismäßig gering und verletze auch nicht das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Klägers. Aber der Arbeitgeber hätte den Kläger vor Ausspruch einer Kündigung zunächst abmahnen müssen. Daran fehlte es hier. Ob dies von den Obergerichten bzw. unter den



derzeit geltenden Regelungen, d.h. der 3G-Pflicht am Arbeitsplatz, genauso gesehen und entschieden wird, bleibt abzuwarten.

Ungeimpft und Corona-positiv – und nun?

Ungeimpfte riskieren zunächst, in der Quarantäne keine Lohnfortzahlung zu bekommen. In den verschiedenen Fallkonstellationen, in denen aufgrund der nichtvorliegenden Impfung rechtliche Konsequenzen angedroht werden, kommt es auf die Umstände des Einzelfalles an. Hier empfiehlt sich eine Rechtsberatung – für Gewerkschaftsmitglieder über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz.

HINWEIS:

Es wird keine Gewähr und somit auch keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und Darstellungen übernommen. Sie ersetzen insbesondere keine Rechtsberatung. Eine Erstberatung erhält jedes Gewerkschaftsmitglied einer DGB-Gewerkschaft vor Ort bei seiner Gewerkschaft. Im späteren Streitfall hilft der gewerkschaftliche Rechtsschutz.

CORONA-PARTY ALS KÜNDIGUNGSGRUND?

Bei einem schwerwiegenden Verstoß gegen die Corona-Regeln, der zu einer konkreten Gefährdung von anderen Mitarbeitern oder Kunden führt, kann im Einzelfall auch eine außerordentliche Kündigung ohne Abmahnung in Betracht kommen, heißt es auf der Arbeitsrechts-Plattform haufe.de.

Für Arbeitnehmer gilt darüber hinaus, dass sie auch im privaten Bereich auf die berechtigten Interessen des Arbeitgebers Rücksicht nehmen müssen. Die bewusste Teilnahme eines Corona-Leugners bspw. an einer Corona-Party kann ein Grund zur Kündigung sein.

ABSTANDSREGELN?

Eine Verletzung des Mitbestimmungsrechts des Betriebsrats aus § 87 Abs. 1 Nr. 6, 7 BetrVG war für das Arbeitsgericht Wesel Grund genug, einem Antrag des Betriebsrats im Wesentlichen stattzugeben.

Die Unternehmensleitung hatte im Rahmen einer betrieblichen Videoüberwachung die Einhaltung der Corona-Sicherheitsabstände am Arbeitsplatz überwacht. Auf im Ausland befindlichen Servern wurden die Aufnahmen anonymisiert. Dies bewertete das Arbeitsgericht als rechtswidrig, weil eine mit dem Betriebsrat bestehende Vereinbarung zur Kameraüberwachung diese Verfahrensweise nicht abdeckte und das Verfahrensrechte des Betriebsrats verletzte (ArbG Wesel, Beschluss v. 24.4.2020, 2 BVGa 4/20).

Akademie der Arbeit: Interne Bewerbungsfrist bis Ende März



Hannover // Aktive Gewerkschafter*innen können sich für ein Studium an der Europäischen Akademie der Arbeit (EAdA) in Frankfurt bewerben. Eine akademische, arbeitnehmerorientierte Aus- und Weiterbildung! Der nächste Studienjahrgang läuft von Oktober 2022 bis August 2023. Die gewerkschaftsinterne Bewerbungsfrist läuft zum **31. März 2022** aus.

Das elfmonatige Studium an der EAdA in der Frankfurter Universität hat es in sich: Neben Schulungen im Arbeits- und Verfassungsrecht erhalten die Teilnehmenden auch eine fundierte ökonomische, sozialpolitische sowie sozialwissenschaftliche Ausbildung. Zudem lernen sie, aktuelle Konflikte in ihrem europäischen und globalen Kontext besser zu verstehen und zu bewerten.

Kurzum: Die EAdA vermittelt wertvolle Grundlagen für eine berufliche oder ehrenamtliche Arbeit in Gewerkschaften oder anderen Non-Profit-Organisationen. Der Abschluss kann außerdem ein Einstieg in ein weiterführendes wissenschaftliches Studium sein – und das ganz ohne Abitur.

Sozialwahl 2023 – IGBCE stellt wesentlichen Anteil der Mitglieder

Hannover // Die IGBCE hat dazu aufgerufen, sich an den Sozialwahlen 2023 zu beteiligen. Nach der Bundestagswahl und der Europawahl ist die Sozialwahl die drittgrößte Wahl in Deutschland. Sie findet alle sechs Jahre bei allen Trägern der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung statt. Mit 194 ordentlichen Mandaten (ca. 450 inkl. Stellvertreter*innen) machen die Mitglieder der IGBCE einen wesentlichen Anteil aus.

„Die Sozialwahl ist eine zentrale Säule unserer Demokratie und unseres Sozialstaates. Sie bietet eine großartige Möglichkeit, aktiv mitzubestimmen und konkret mitzugestalten“, sagt IGBCE-Vorstandsmitglied Birgit Biermann.

„Neben unseren erfahrenen Kolleginnen und Kollegen wollen wir insbesondere junge Ehrenamtliche und Frauen aus dem aktiven Berufsleben motivieren, für ein Mandat zu kandidieren.“ Bei Interesse an einer Kandidatur für ein Selbstverwalter*innen-Mandat können sich IGBCE-Mitglieder an ihren zuständigen IGBCE-Bezirk, Landesbezirk oder die Abteilung Sozialpolitik/Arbeits- und Gesundheitsschutz wenden.

Ansprechpartnerin: Isabel Niesmann, 0511 7631 165, E-Mail: Isabel.Niesmann@igbce.de

BELOHNT EUCH SELBST – MIT NORDSEE-TRÄUMEN!



Einmal Helgoland und zurück! Und nimmt man das Schiff, so beginnt die Erholung sofort. Und es gibt viele Möglichkeiten, die Insel mit dem Schiff zu erreichen. Wir schenken unseren drei besten Werber*innen je einen Gutschein über 75,00 Euro der Reederei Cassen Eils. Ihr könnt ihn für verschiedene Touren nutzen. Ein besonders gutes Beispiel: Die „MS Helgoland“ ist mit einem nahezu emissionsfreien LNG-Antrieb ausgerüstet und verfügt zusätzlich über dynamische Stabilisatoren, die das Rollverhalten bei Seegang deutlich reduzieren.

Übrigens: Hier läuft die Wasserstoff-Transformation bereits – von 2026 an wird auf Helgoland nur noch grüne Energie verbraucht.

Mehr auf www.cassen-eils.de, und einen Vorge-schmack auf Helgoland gibt es auf www.helgoland.de.

*

Hier sind die besten Werber des Monats Januar!

Mahlzeit! Je einem Gutschein à 75,00 Euro für leckeres Essen in einem von 300 Restaurants in Hamburg und Umgebung und in mehr als 1.200 Restaurants deutschlandweit versehen wir als Dank für erfolgreiches Werben: **Jörg Holstein** (Aurubis AG), **Sven Hütgens** (ADM Hamburg AG) und **José Oliveira Torres** (Federal-Mogul Bremsbelag GmbH).

Der Geschenkgutschein kann für jedes auf www.paynoweatlater.de gelistete Restaurant eingelöst werden. Dazu einfach das Restaurant wählen und den Geschenkgutschein als Zahlungsmittel verwenden. Wir schicken sie euch zu.

José liegt auch im Januar vor, gefolgt von **Göksel Torum**, ebenfalls Federal Mogul.

